

Kassel, 02.09.2010
Frohnapfel, Tel.: 787-6113

Quartiersentwicklung Friedrich-Ebert-Straße
Städtebauförderungsprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“
Fördergebiet Friedrich-Ebert-Straße, Kassel

Thema Lokale Partnerschaft Friedrich-Ebert-Straße,
4.Sitzung

Datum 02.09.2010, 18.00 – 20.00 Uhr

Ort Einzelhandelsverband Hessen-Nord
Pestalozzistraße 27

Verteiler (per E-Mail)

- alle x
ergänzend:
- Herr Fornaçon
- Frau Neumann
- Herr Spangenberg
- Mitglieder des Runden Tisches Friedrich-
Ebert-Straße
- Ortsbeirat Mitte
- Ortsbeirat Vorderer Westen
- Newsletter Kassel-West e.V.

Teilnehmende

- x ▪ Herr Hartmann
- x ▪ Frau Nußer
- x ▪ Herr Parzefall
- x ▪ Herr Range
- x ▪ Herr Rudolph
- x ▪ Herr Schmitz
- x ▪ Herr Schüller
- x ▪ Frau Velke
- x ▪ Herr Welge
- x ▪ Herr Frohnapfel

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
1.	Aktuelle Informationen Zur Tagesordnung gibt es keine Ergänzungen.	
1.1	Umbau Friedrich-Ebert-Straße / Goethestraße Als erster Abschnitt soll die Goethestraße / Germaniastraße umgebaut werden. Die Bauzeit soll längstens von März 2012 bis Oktober 2013 dauern. Der zweite Bauabschnitt ist die Friedrich-Ebert-Straße zwischen Annastraße und Ständeplatz. Hier ist die Bauzeit für 2013 und 2014 vorgesehen, weil noch über einen Bebauungsplan das erforderliche Baurecht geschaffen werden muss und weil während eines Documentajahres Hauptverkehrsstraßen nicht umgebaut werden sollen. Zur Zeit wird ein Projektstrukturplan erarbeitet, der die technischen Abhängigkeiten der unterschiedlichen Gewerke (Gleis-, Straßen-, Kanal- und Leitungsbau) klärt und daraus einen Bauzeitenplan ableitet. Die Ergebnisse liegen im Oktober vor. Die Planungsleistung einschließlich der örtlichen Bauüberwachung für die Goethestraße / Germaniastraße wurde europaweit ausgeschrieben, der Auftrag wird Anfang Oktober vergeben.	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
	<p>Vorbereitet wird zur Zeit auch die europaweite Ausschreibung der Projektsteuerung, der Auftrag wird Anfang 2011 erteilt. Die Projektsteuerung muss die einzelnen Gewerke untereinander koordinieren und mit den spezifischen Anforderungen der Anlieger verknüpfen. Um dies zu gewährleisten, muss die Projektsteuerung kontinuierlich die Anlieger informieren, welche Schritte im Detail wann und wo durchgeführt werden müssen.</p> <p>Parallel dazu wird auch die Planungsleistung einschließlich der örtlichen Bauüberwachung für den zweiten Bauabschnitt europaweit ausgeschrieben.</p> <p>Um das Expertenwissen der Anlieger im ersten Bauabschnitt (Goethestraße / Germaniastraße) einzubinden, sollen Anfang November Workshops zu Teilräumen durchgeführt werden (Knotenpunkte etc.).</p>	
1.2	<p>Kernbereichsmanagement</p> <p>Die Leistung für das Kernbereichsmanagement ist europaweit ausgeschrieben, die Beauftragung erfolgt zum 1. Dezember 2010. Das Verfahren nach VOF ist zweistufig: Teilnahmewettbewerb und Verhandlungsverfahren.</p> <p>Die Lokale Partnerschaft soll in das Auswahlverfahren eingebunden werden, speziell in die Durchführung der Bietergespräche. Um hier zu einer fundierten Entscheidung zu kommen, sollten neben den baulich-räumlichen Aspekten, die von Herrn Spangenberg und Herrn Frohnappel fachlich abgedeckt werden, auch noch die ökonomische und sozial-kommunikative Kompetenz vertreten sein. Deshalb werden von der Lokalen Partnerschaft an den Bietergesprächen Frau Neumann und Herr Rudolph teilnehmen.</p> <p>Terminplan für Auswahlverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> 21. Sept. - Abgabe der Teilnahmeanträge 22. - 30. Sept. - Auswahl der Bewerber für das Verhandlungsverfahren 1. Okt. - Versand der Unterlagen an die ausgewählten 3 bis 5 Bewerber 28. Okt. - Abgabe der Angebote 26. Okt. - 6. Nov. - Bewertung der Angebote 8. - 12. Nov. - Bietergespräche mit den Bewerbern 1. Dez. - Beginn der Vertragslaufzeit <p>Der Aufwand für Frau Neumann und Herrn Rudolph umfasst bis zu sieben etwa zweistündige Termine (ein Vorbereitungstreffen, drei bis fünf Bietergespräche und ein Abschlussgespräch).</p> <p>Auf Wunsch von Herrn Schmitz wird die Lokale Partnerschaft schon nach der Auswertung des Teilnahmeantrages beteiligt. Zu diesem Termin werden die Lokalen Partner kurzfristig per E-Mail eingeladen.</p> <p>Nachtrag: Die Lokale Partnerschaft wurde nach der Auswertung der Teilnahmeanträge zu einer Besprechung am 29.09.2010 eingeladen. Teilgenommen haben Frau Neumann und Herr Rudolph, das Auswertungsergebnis wurde bestätigt.</p>	
1.3	<p>Förderantrag Aktive Kernbereiche 2010</p> <p>Der Förderantrag 2010 enthält 9 Projekte mit einer zu fördernden Antragssumme von insgesamt 4.483.000,00 €. Sechs Projekte aus den Bereichen Planung und Steuerung haben einen Finanzierungsbedarf von rund 360.000,00 €. Drei Bauprojekte haben einen Finanzierungsbedarf von 4.123.000,00 €. Bei den Bauprojekten handelt es sich um eine private Modernisierungsmaßnahme und um die Wohnumfeldverbesserung im Rahmen</p>	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
	des Straßenumbaus Goethestraße / Germaniastraße und Friedrich-Ebert-Straße, östlicher Abschnitt. Die Förderbescheide sollen im Oktober den Kommunen übergeben werden.	
1.4	<p>Städtebauförderung</p> <p>Auf Bundesebene wird zur Zeit über eine Halbierung der Städtebauförderung auf rund 300 Mio. Euro diskutiert. Ob und wie sich diese Reduzierung auf das Bundesförderprogramm ‚Aktive Stadt- und Ortsteilzentren‘ und damit auch auf das Landesförderprogramm ‚Aktive Kernbereiche in Hessen‘ auswirkt ist noch unklar.</p> <p>Das Förderprogramm ‚Aktive Kernbereiche in Hessen‘ hat in 2009 den Programmkommunen rund 6.000.000,00 € zur Verfügung gestellt, in 2010 werden es rund 7.000.000,00 € sein. Das Land Hessen hat allerdings nur rund 60% der vom Bund für das Programm Aktive Kernbereiche zur Verfügung gestellten Mittel abgerufen. Die Fördersumme für das Programm wird jährlich von Bund und Land neu festgelegt und jeweils zu 50% finanziert.</p> <p>Die in diesem Zusammenhang erfolgte Berichterstattung in der HNA vom 10. August 2010 muss hier ergänzt werden um den Hinweis, dass die Wohnumfeldverbesserungen in der Friedrich-Ebert-Straße, Goethestraße und Germaniastraße Teil des Straßenumbaus sind und damit sehr wohl Fördermittel für den Straßenumbau beantragt und genehmigt wurden.</p>	
1.5	<p>Förderprogramm ‚Lokale Ökonomie‘</p> <p>Im Zusammenhang mit der Diskussion zur Städtebauförderung weist Herr Schüller darauf hin, dass das Förderprogramm ‚Lokale Ökonomie‘ als zweites Standbein der Kernbereichsentwicklung zu wenig bei den Adressaten bekannt ist. Der EHV möchte gerne umfassend über dieses Programm informieren. Die für das Programm zuständige Mitarbeiterin des Planungsamtes, Frau Schütz-Iller, wird umgehend mit dem EVH das weitere Verfahren besprechen.</p> <p>Nachtrag: Inzwischen hat Herr Schüller die Flyer zum Programm ‚Lokale Ökonomie‘ von Frau Schütz-Iller erhalten und in der Friedrich-Ebert-Straße verteilen lassen. Die Internetseite vom EHV soll mit der Internetseite der Lokalen Ökonomie noch verlinkt werden.</p>	
1.6	<p>Integriertes Handlungskonzept Friedrich-Ebert-Straße</p> <p>Nach der Beschlussfassung durch die beiden Ortsbeiräte Mitte und Vorderer Westen und durch die Bau- und Planungskommission hat der Magistrat der Stadt Kassel das Konzept am 14. Juni 2010 als Basis für die weitere Quartiersentwicklung rund um die Friedrich-Ebert-Straße beschlossen.</p> <p>Das Konzept wurde fristgerecht dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung am 1. Juli 2010 übergeben. Damit ist auch Grundlage geschaffen für die Beantragung weiterer Fördermittel.</p>	
2.	<p>Kommunikationsstrategie</p> <p>Die Weiterarbeit an der Kommunikationsstrategie ist jetzt dringend erforderlich. Hier ist die Hilfe der Lokalen Partnerschaft notwendig. Um die weitere Bearbeitung der Kommunikationsstrategie für die Quartiersentwicklung voranzutreiben, sagt Herr Range seine Unterstützung zu. In den nächsten Wo-</p>	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
	<p>chen soll in enger Abstimmung mit der Stadt die für die Vereinigten Wohnstätten 1889 e. G. tätige Agentur Ideen für die Kommunikationsstrategie entwickeln. Diese Ideensammlung stellt dann die Grundlage für das Leistungsbild des auszuschreibenden Auftrages dar. Zur Abstimmung soll kurzfristig ein Termin stattfinden.</p> <p>Anhand der Frage, ob zum Integrierten Handlungskonzept eine Kurzfassung in Form eines Flyers erscheinen soll, ergibt sich eine sehr konstruktive Diskussion zur Kommunikationsstrategie. Folgende Punkte / Themen wurden angesprochen, sie sollen in die Strategie einfließen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kommunikation muss kontinuierlich mit verlässlichen Informationen und konkreten Beispielen erfolgen, • der Entwicklungsprozess und seine praktische Umsetzung sind zu kommunizieren (der Schwerpunkt liegt hier momentan auf den privaten Maßnahmen), Grundsatzfragen sind nicht mehr zu thematisieren, • die Inhalte des Integrierten Handlungskonzeptes sind auf die Umsetzungsebene runter zu brechen im Sinne einer Gebrauchsanleitung – wo bekomme ich Hilfe und Beratung, ggf. auch Fördermittel etc., • auf Beispiele für ausgewählte Zielgruppen ist sich zu beschränken, • Akteure (insbesondere Eigentümer) im Quartier sollen identifiziert und interviewt werden – warum engagieren sie sich, • private Maßnahmen sollen medial durch Anzeigenkampagne (HNA) unterstützt werden, • Bürger sollen darüber informieren werden, welche Maßnahmen wann kommen sollen (Fahrplan für Straßenumbau, Förderprogramm Lokale Ökonomie, was macht das Kernbereichsmanagement, etc.) • neben einer möglichen Anzeigenkampagne könnten Großflächenplakate im Quartier ausgehängt werden (Citylightboards), • in den Geschäften könnten kleinere Plakate aushängen und Handzettel verteilt werden, • Bildserien in digitalen Bilderrahmen könnten in den Schaufenstern die Quartiersentwicklung dokumentieren, • eigene Netzwerke der Lokalen Partner könnten zur Information genutzt werden, • die Kommunikationsorte in der Straße sind zu identifizieren und mit Infos zu versorgen, • Beteiligung der Bürger soll aufrecht erhalten werden (auf konkrete Maßnahmen beziehen, keine Grundsatzthemen) <p>Nachtrag: Am xx.09.2010 wurde die Agentur bird, Kassel, mit der Entwicklung der Kommunikationsstrategie beauftragt.</p>	<p>Herr Range / Herr Frohnappel</p>
3.	<p>Leerstandsmanagement</p> <p>Die geplante Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Altröck und Frau Hemprich von der Universität Kassel, kann aus Kapazitätsgründen seitens der Hochschule nicht umgesetzt werden. Geplant war, in einem zweisemestrigen Projekt den Bestand leerstehender Flächen aufzunehmen, ein Leerstandskataster aufzubauen und ein Modell für das Leerstandsmanagement zu entwickeln.</p> <p>Herr Frohnappel informiert über ein Telefongespräch mit Herrn Bleisch, Ei-</p>	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
	<p>gentümer der Gebäude Friedrich-Ebert-Straße 75, 75A und Goethestraße 1, in dem er über seine Erfahrungen mit seinem leerstehenden Laden in der Friedrich-Ebert-Straße 75A berichtete. Der Laden ist inzwischen an einen privaten Pflegedienst vermietet. In den Monaten des Leerstandes hat er festgestellt, dass der Hinweis im Schaufenster ‚zu vermieten‘ dazu führte, dass eine Vielzahl von Interessenten nachfragte, auch jene, die nicht zu seine Nutzungsvorstellungen passten. Durch die Gestaltung der Schaufenster mit eigenen Bildern, gingen die Anrufe deutlich zurück – es wurde scheinbar der Eindruck einer Nutzung vermittelt, der Leerstand trat in den Hintergrund. Nach der Vermietung wurde der Laden nicht sofort genutzt, die Schaufenstergestaltung wurde entfernt und der Laden wurde beleuchtet, so dass von außen die Fläche einsehbar war. Ausschließlich die Mobilnummer von Herrn Bleisch blieb im Schaufenster zurück. Jetzt melden sich wieder mehr Interessenten, aber nur jene, die eher den hochwertigen Nutzungsvorstellungen von Herrn Bleisch entsprechen.</p> <p>Nach den beiden Berichten entsteht zwischen den lokalen Partnern eine kurze Diskussion, welche Erkenntnisse aus der Erfahrung von Herrn Bleisch gezogen werden können.</p> <p>Die Diskussion zum Thema Leerstand soll in der nächsten Sitzung fortgeführt werden.</p>	
4.	<p>Termin und Inhalte für die nächste Sitzung</p> <p>Die Lokale Partnerschaft trifft sich zu ihrer fünften Sitzung am Montag, den 8. November um 18.00 Uhr im Sitzungssaal, 1. OG, der Vereinigten Wohnstätten 1889, Geysstraße 24A - 26.</p> <p>Themen: Kommunikationsstrategie, Förderbescheid 2010 Leerstandsmanagement</p>	

aufgestellt: Frohnäpfel, 05.09.2010/31.10.2010